



Alle Tiere müssen sich verteidigen, um zu überleben. Es gibt jedoch viele verschiedene Verteidigungsmöglichkeiten. Manche Tiere nutzen ihre Körpergröße zu ihrem Vorteil. Andere vertrauen auf ihre Schnelligkeit, um einer Gefahr zu entkommen. Manche Tiere haben eine verblüffende Sehkraft oder ein fantastisches Gehör, das sie vor einer Gefahr in der Nähe warnt.

Wenn du das nächste Mal einen Zoo besuchst oder dir ein Tierbuch anschaust, betrachte einmal jedes Tier ganz genau. Versuche herauszufinden, wie sie sich selbst verteidigen.

Verstecken und aufspüren

Für Menschen ist das Versteckspiel ein Spaß. Einer versteckt sich und ein anderer versucht, ihn zu finden. Für Tiere ist das kein Spiel, sondern eine Technik zum Überleben.

Verstecke unter der Erde

Einige Tiere verstecken sich unter der Erde. Sie bauen dort ihr Zuhause und ziehen ihre Jungen groß. Unter der Erde sind die Tiere vor Raubtieren sicher, die oberirdisch leben.

Dachse, Backenhörnchen und Würmer gehören zu den Tieren, die unterirdisch leben. Nur wenn sie auf der Suche nach Futter oder Sonnenlicht an die Oberfläche kommen, sind sie in Gefahr.

— ein Backenhörnchen



Verstecke in Bäumen

Eine weitere gute Idee sind Verstecke weit über dem Boden. Bäume bieten vielen Tieren ein sicheres Zuhause.

Vögel bauen ihre Nester in Bäumen, weil ihre Jungen hier sicherer sind als am Boden. Dort ist es für Raubtiere leichter, Eier zu ergattern oder junge Vögel zu fangen.



Zum ersten Mal ans Licht



Einige Tiere leben als Jungtiere unterirdisch und verlassen ihr Versteck erst, wenn sie älter sind. Ein Beispiel: Sobald die Larven der Zikaden Flügel bekommen, mit deren Hilfe sie Raubtieren entfliehen können, kriechen sie aus ihrem Versteck.

Sich tot stellen

Viele Raubtiere fressen keine Tiere, die bereits tot sind. Es ist der Angriff selbst, der sie erregt und ihren Appetit steigert. Einige Tiere nutzen dies zu ihrem Vorteil: Sie täuschen ihren Tod vor, sobald sich ein Raubtier nähert.



Opossums

Opossums stellen sich tot, wenn Raubtiere in der Nähe sind. Sie lassen sich fallen, entblößen ihre Zähne, lassen ihre Zunge heraushängen und reagieren nicht auf Stöße.

Außerdem setzen sie einen bestialischen Gestank frei, der an eine Müllhalde erinnert. Sobald die Gefahr vorüber ist, „kehren sie ins Leben zurück“.